

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 36

Artikel: Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Autor: Regenass, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

René Regenass

Scherz, Satire, Ironie und tiefere

Karikaturen und Cartoons in Basel

In der noch immer vornehmen St. Alban-Vorstadt zu Basel hat sich am 19. November 1980 etwas zugetragen, was vor wenigen Jahren entweder belächelt oder mit einem Kopfschütteln abgetan worden wäre: Dieter Burckhardt stellte seine reichhaltige Sammlung von Karikaturen und Cartoons erstmals der Öffentlichkeit vor. Es zeigte sich bald, dass ein grosses Interesse besteht für diese Kunstgattung, die bisher von Galerien, Sammlungen und Museen hartnäckig negiert worden ist. Zusammen mit dem künstlerischen Berater Jürg Spahr, nicht nur den Nebelspalter-Lesern als Jüsp ein Begriff, und mit Dr. Hans Meier, ehemaligem Direktor der Christoph-Merian-Stiftung, wurde die Sammlung von Dieter Burckhardt er-

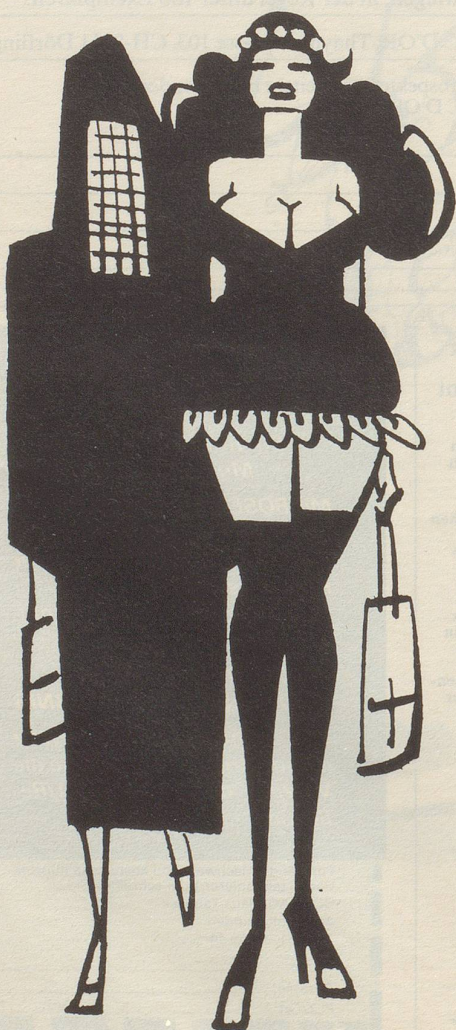
gänzt und in eine Stiftung umgewandelt. Was vorher im verborgenen blühte, kann nun von allen besehen und bestaunt werden.

Und wer glaubte, Karikaturen und Cartoons seien keine Kunstwerke, sondern zeichnerische Eintagsfliegen, der wird schnell eines Besseren belehrt. Die Originale weisen nicht nur künstlerisches Können auf, genauso brillieren sie von der Idee her. Ihre Thematik, menschliche Schwächen aufzudecken, ist nicht an einen Tag oder an ein bestimmtes Ereignis gebunden; darüber hinaus ist es ein Blick in die Seele des Menschen, die sich bekanntlich – und meist leider – nicht wandelt in ihren Irrungen und Wirrungen. «Denken und Fühlen», so

könnte man das Motiv der Werke vielleicht kurz umschreiben.

Am 12. August nun konnte bereits die zweite Ausstellung eröffnet werden, denn es ist den Organisatoren ein Anliegen, die Bilder nicht zu einer stehenden Galerie verstauben zu lassen, sondern in ständig wechselnden Präsentationen möglichst viele Aspekte der Karikatur und des Cartoons vorzustellen. Der Bestand umfasst inzwischen mehr als 600 Werke; diesmal werden neu rund 250 zugänglich gemacht. Vertreten sind 162 Künstler aus elf Ländern. Und was den Nebelspalter-Leser besonders freuen dürfte: es sind jetzt auch Bö-Originale zu sehen!

Turhan Selçuk (TR): Mutter und Tochter



Adolf Born (CS)



Bedeutung

Selbstverständlich ist es Sinn und Zweck einer Sammlung, in die Vielfalt eine Ordnung zu bringen. Es werden daher nur Werke von Karikaturisten des 20. Jahrhunderts angekauft, und zwar solche, die für ihre Zeit repräsentativ sind und künstlerisch wertvoll. Somit wird bewusst auf Schöpfungen, die von der Thematik her auf einen Tag oder ein Ereignis fixiert sind, verzichtet. Ebenso werden keine Comic strips aufgenommen. Vorgesehen ist ferner der Aufbau einer einschlägigen Bibliothek, und langfristig soll ein Studienzentrum entstehen, das der Öffentlichkeit und vor allem Künstlern und Absolventen eines Kunststudiums offensteht.

Die zweite Ausstellung hat zwei Schwerpunkte: in einer Sonderschau werden Karikaturen aus der Türkei vorgestellt. Das nicht von ungefähr: die Türkei ist das Land mit den meisten Karikaturisten! Zum zweiten steht die Ausstellung unter dem Motto «Parodies und Pastiche». Unter Pastiche versteht man Nachahmungen bekannter Meisterwerke, die durch den Karikaturisten oder Cartoonisten verfremdet, d.h. mit einem neuen Inhalt versehen werden.

Es lohnt, sich die Ausstellung anzusehen. Neben bekannten Künstlern aus der Schweiz wie Christoph Gloor, Lindi, René Fehr, Fredy Sigg, Jürg Spahr (Jüsp), Truk trifft der Besucher auf die Namen von nicht Geringeren als George Grosz, Albert Dubout (wer in Basel kennt nicht seine Zeichnungen aus dem legendären Französisch-Buch «Pas à Pas» ...), Lorient, David Levine, Peynet, Saul Steinberg, Puig Fernando Rosado, Miloslav Barták, Horst Haitzinger, Olaf Gulbransson, Rudolf Wilke. Mit einem Satz: Wer sich über die Welt der Karikaturen und Cartoons orientieren möchte, der findet keine bessere Gelegenheit als diese Sammlung; sie ist übrigens die einzige dieser Art in Europa.

Vielleicht wird sich der eine oder andere zum Schluss doch fragen, was denn der Unterschied zwischen einer Karikatur und einem Cartoon ist. So sei noch der Versuch einer Definition gegeben: Die Karikatur benutzt als Aussage nicht allein die Zeichnung, sondern ergänzt sie durch Worte; der Cartoon arbeitet einzig mit dem Inhalt der Zeichnung.

Die Sammlung ist nicht nur ein Geschenk des Lächelns und Schmunzelns, sie ist ebenso aus der Qualität des Gezeigten heraus ein Zeitdokument und bietet deshalb neben dem künstlerischen Wert auch eine Sicht der gesellschaftlichen und historischen Gegebenheiten.

*Sammlung Karikaturen und Cartoons,
St. Alban-Vorstadt 9, Basel; Öffnungszeiten:
Mittwoch und Samstag von 16 bis 18 Uhr.*

Pepsch Gottscheber (D)

Beispiele aus der Basler Sammlung
«Karikaturen und Cartoons»



Ronald Searle (GB): Toulouse-Lautrec

